

Neueste höchst wichtige Nachrichten aus Dresden.

Dresden 6. Mai, früh 1/2 2 Uhr. Die Nacht scheint ruhig vergehen zu sollen. In der Stadt ist indessen Alles wachsam. Der mehr als 3stündige hartnäckige Kampf, der heute so siegreich bestanden wurde, hat den Muth wo möglich noch erhöht. So eben erfahren wir, daß die Leipziger in großer Anzahl im Anmarsch sind. Der Commandant der Bauzener Comm.-Garde war eben selbst auf dem Rathhause, dem Sitze der provisor. Regierung, und kündigte Zuzug aus Bauzen an, nachdem er sich überzeugt hatte, daß die in Bauzen u. ausgesprengten Gerüchte von Terrorismus und Pöbelherrschaft, die in Dresden herrschten, ganz lügenhaft seien.

Unter den Barrikaden, die wahre Festungen sind, und nicht nur den Kartätschen, sondern auch den Bollwerken vollständig widerstehen, ist die auf der Schloßgasse an der Brüdergassenecke und die bei „Zugels“ am Ausgange der Wildstrufer Gasse nach der Post zu die interessanteste. Beide sind ungefähr 25—30 Ellen hoch und meistens von Scharfschützen besetzt. Ueberhaupt ist zu erwähnen, daß die Dresdner Scharfschützen sich durch Unermüdblichkeit und Unverzagtheit rühmlich ausgezeichnet haben. Ebenso die Turnerschaar. Von der Communalgarde ist es besonders das 5. Bataillon, was auf dem Platze ist. Die bis jetzt angelangten Zuzügler, im Ganzen etwa 2500 Mann mit 4 vierfüßigen Kanonen schlugen sich rühmlichst, so daß sie nur immer ins Gefecht gekommen sind. Unter den Gefallenen, Gott sei Dank Todte nur wenig, bedauern wir besonders den Advok. Böttcher aus Chemnitz, der eine schwere Kopfwunde hat. Tiefe Enttäuschung erregen die vielfachen Lügen über den Stand der Sache in Dresden, die von den Feinden Deutschlands, den Gegnern der Reichsverfassung und der Volksfreiheit überhaupt verbreitet werden, um den weitem Zuzug abzuschneiden.

Es herrscht hier unausgesetzt die vollste Freiheit der Person und Schutz des Eigenthums, die bei einem Kampfe nur denkbar sind. Nur Spione und Feinde werden gefangen, nur Waffen und Munition weggenommen.

Früh 4 Uhr. Das Kartätschen- und Kleingewehrfeuer wird von Seiten des Militairs wiederum eröffnet, nachdem die Nacht über völlige Ruhe geherrscht hatte. Um 7 Uhr bricht Feuer aus, das alte Opernhaus steht in hellen Flammen. Stündlich treffen neue Zuzüge aus allen Theilen des Landes hier ein. Unsere Bewaffnete leisten kräftigen Widerstand, alle Angriffe werden zurückgeschlagen. Freischaaren, von der Richtung Leipzig aus, gehen gewöhnlich von der Weintraube direkt nach Uebigau, lassen sich dort nach dem Ostravorwerk übersetzen, um sich von da in die Friedrichsstadt zu begeben.

Nach Ankunft der preussischen Truppen.

Es ist nur ein kleiner Theil der preussischen Truppen nach Dresden gekommen; bei Rödera, bis 4 Meilen nach Dresden zu, haben die Bauern und Landleute sämtliche Schienen aufgerissen und dieselben fortgeföhren; alles preussische Militair was später kam, konnte daher nicht weiter — der Haß und die Wuth gegen das preussische Militair ist in Leipzig und Sachsen überhaupt entsetzlich; selbst die Conservativen athmen diesen Haß. — Als das sächsische Militair in der Schloßgasse Sonn-

abend Abend 7 Uhr angriff; es waren die Leipziger Schützen, wurden sie bei der Thorbarrikade von einem so furchtbaren Steinhagel und Gewehrfeuer empfangen, daß sie zurückweichen mußten und trotz dreimaligen Sturmes die Barrikade nicht nehmen konnten. Unterdeß versuchten andere sächsische Truppentheile die Barrikade auf der Brühl'schen Terrasse zu nehmen — diese von Freyberger Bergleuten besetzt, wurde auf's Hartnäckigste vertheidigt und kostete entsetzlich viel Blut — konnte aber auch nicht vom Militair genommen werden. Zuzug von allen Seiten trifft in Leipzig ein; so eben (Sonntagabend 9 Uhr) kommen 1700 Mann Communalgarde und Bürger von Grimmitzschau, Werbau und Zwickau in Leipzig an. Diesen Augenblick erzwingen sie in Leipzig auf der Eisenbahn die Abfahrt und fahren nach Dresden. — Noch 1500 Mann kommen heut Mittag aus obigen Orten und Umgegend; es sind kräftige Leute, sämmtlich mit gezogenen Büchsen, anerkannt tüchtige Schützen und 2 Compagnien Sensenmänner! der Leipziger Magistrat benimmt sich noch nicht energisch genug, hat aber Allen nach Dresden Ziehenden freie Fahrt bewilligt. Mit dem Commando der Communalgarde in Leipzig Namens Neumeister war man sehr unzufrieden, er zögerte fortwährend um Zeit zu gewinnen. — Man beabsichtigt die Communalgarde wie in Dresden zu entwaffnen und dem Volk von Leipzig die Waffen zu übergeben. Die ganze Provinz ist übrigens im Aufstande und Preussens Truppen, welche in Dresden verwendet werden, strigern die Aufregung in jeder Weise. Die innere Stadt (Altstadt) in Dresden bietet einen furchtbaren Anblick dar; alle Fenster sind aufgehoben und mit Steinen, siedendem Wasser u. besetzt; man ist zum Aeußersten entschlossen. Fast alle Abgeordneten der Linken sind von der provisorischen Regierung in die Provinzen geschickt, um dort die Masse zu gewinnen. —

Soeben werden aus dem Zeughause in Dresden 10 Kanonen gezogen, welche vom Sächsischen Militair, was zu dem Volke übergegangen oder dazu gezwungen worden ist, bedient werden. Die sächsischen Truppen kämpfen mit Unlust; die Sache des Volkes steht gut — und wenn wie es heißt, Thüringen und das sächsische Vogtland erst kommt, wird es noch besser stehen. Zwei berühmte Wiener Anführer der Mobilgarde führen die Chemnitzer Freischaar an. Man zählt bereits von beiden Seiten über 1000 Todte und Verwundete.

Eine einzige Barrikade ist erst jetzt (Nachm. 3 Uhr.) genommen, nach 24 stündigem Kampfe! — und diese wurde absichtlich verlassen! Als das Militair herankam, flog dieselbe in die Luft, und begrub 80 Mann Militair unter ihren Trümmern.

Die Bildergallerie hat sehr durch die Kugeln gelitten, der Zwinger brennt und das Königl. Schloß ist von den Freiberger Bergleuten unterminirt worden. Ergiebt sich die Militairbesatzung nicht bis Sonntag Abend, so soll dasselbe in die Luft gesprengt werden.

Leipzig vor Abgange des letzten Zuges.

Leipzig ist aufgereggt, aber ruhig. Stadt und Umgegend wimmelten von Freischaaren.

Der Rath der Stadt Leipzig hat so eben (Sonntag Abend 6 Uhr) ein Placat erlassen, in welchem er erklärt, daß er sich den Beschlüssen nicht des Königs, sondern der Central-Gewalt unterwerfen wolle.



Neueste höchst wichtige Nachrichten

aus Dresden.

Das Dresden'sche Theater hat sich in diesen Tagen... (Theater news and general news from Dresden)

Die Stadtverwaltung hat beschlossen... (Municipal council news)



1905. 3020

IV. 3. 1/3834

13/3834

Die Stadtverwaltung hat beschlossen... (Continuation of municipal news)

Die Stadtverwaltung hat beschlossen... (Continuation of municipal news)

